

DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2024



AUSLOBUNG:



Unter der Schirmherrschaft des



KOOPERATIONSPARTNERIN:

Bayerische
Architektenkammer



IDEELLE PARTNER:



BUND
DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN

BDA Baden-Württemberg
BDA Bayern
BDA Hessen
BDA Rheinland-Pfalz

MEDIENPARTNER:



02

Titelfoto links: Synagogenzentrum Potsdam © Stefan Müller | Titelfoto rechts: Verwaltungsneubau Unionhilfswerk Berlin © Ulrich Schwarz
Im Folgenden wird das generische Maskulinum als neutrale grammatischen Ausdrucksweise verwendet, das ausdrücklich alle Geschlechter umfasst.

DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2024

Der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V. vertritt rund 80 Hersteller von Vormauer- und Hintermauerziegeln sowie Pflasterklinkern und Dachziegeln in Deutschland. Mit seiner bundesweit ausgerichteten Hochschularbeit verfolgt er aktiv das Ziel, Lehrende sowie Studierende der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen mit dem Potential des Baustoffes Ziegel vertraut zu machen. Das Angebot umfasst

Gastvorlesungen, Werksbesichtigungen mit Mauerwerksvorführungen, Exkursionen, Workshops und Tagungen. Zudem bietet der Verband Betreuung bei Abschlussarbeiten an und unterstützt Studierende mit Stipendien.

Der Deutsche Ziegelpreis wird zum sechsten Mal ausgelobt. Ein Novum ist der Studierendenpreis, der anschaulich zeigt, welchen Stellenwert das Entwerfen mit Ziegeln in der deutschen Hochschullandschaft besitzt.

INHALT

04	GRUSSWORT
05	VORWORT
07	JURY
09	ORTE
10	HAUPTPREISE
18	SONDERPREISE
28	ANERKENNUNGEN
38	EINREICHUNGEN
43	IMPRESSUM

GRUSSWORT



© BMWiSB Henning Schacht

Klara Geywitz
Bundesministerin für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen

Klara Geywitz

Ob ästhetisch herausragende Kirchen- oder Krankenhausbauten, gut gealterte Wohn- und Geschäftshäuser oder beeindruckende Industriedenkmäler – Ziegelbauwerke gehören zum Erscheinungsbild vieler Städte und Gemeinden und sind fester Bestandteil unseres baukulturellen Erbes.

Ziegelbau hat eine lange Tradition in Deutschland, und er hat eine vielversprechende Zukunft, wie die Vielzahl an Einreichungen für den Deutschen Ziegelpreis 2024 zeigt. Unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen werden mit diesem Preis gestalterisch herausragende Beispiele zeitgemäßer Ziegelarchitektur gewürdigt, die unsere Städte und Gemeinden bereichern und einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation des Bauens leisten.

Dass der Ziegelbau für Architektinnen und Architekten, für Bauherren und Auftraggeberinnen bis heute attraktiv ist, hat gute Gründe. Denn Ziegel und Klinker sind wahre Multitalente. Sie kommen beim Neubau

ebenso wie beim Bauen im Bestand zum Einsatz, können verlustfrei zweit- oder sogar drittverwertet werden und eignen sich auch für die besonderen Herausforderungen des „einfachen Bauens“.

Aufgrund ihrer „thermischen Trägheit“ können sie auch beim klimaangepassten Bauen eine wichtige Rolle spielen. Und, nicht zu vergessen: Ziegel haben „Charakter“ und schaffen eine besondere Atmosphäre. Nicht ohne Grund wird beim diesjährigen Deutschen Ziegelpreis ein Sonderpreis in dieser Kategorie verliehen.

Wie modern traditionelle Baumaterialien wie Ziegel und Klinker sind, zeigt sich nicht zuletzt beim Blick auf ihre Langlebigkeit. Als „Langstreckenläufer“ unter den Baumaterialien helfen sie, wertvolle Ressourcen zu sparen und schonen, da sie in der Regel nur wenig Instandhaltung benötigen, die Geldbeutel der Eigentümerinnen und Nutzer.

Über den Lebenszyklus hinweg gesehen relativiert ihre Langlebigkeit auch den aktuell noch vergleichsweise großen CO₂-Fußabdruck der Ziegelproduktion.

VORWORT



Foto Walter P. Lhotzky

„Der Ziegel ist ein Material, das uns seit Jahrhunderten auf die spannungsvolle Differenz zwischen Außen und Innen vorbereitet“, schrieb der deutsche Architekt Arno Lederer. Dieses Zitat bringt nicht nur die zeitlose Qualität des Ziegels zum Ausdruck, sondern auch seine Fähigkeit, Räume zu definieren, die uns auf einzigartige Weise umhüllen und bereichern. Es zeigt, warum der Ziegel weit mehr ist als ein Baustoff: Er ist ein Kulturträger.

Mit dem Deutschen Ziegelpreis bieten wir eine Plattform, die exzellente Architektur würdigt und zeigt, dass der Ziegel als Brückenbauer zwischen den Bauten von gestern und dem Raum von morgen fungiert. Der Deutsche Ziegelpreis 2024 würdigt bereits zum sechsten Mal die außergewöhnliche Kreativität und handwerkliche Präzision, mit der auch heute noch beeindruckende Bauwerke aus Ziegeln verwirklicht werden. Die diesjährige Auswahl führt eindrucksvoll vor Augen, wie mit Ziegeln – geschaffen nur aus den vier Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer – immer wieder neue architektonische Visionen entstehen.

Ein Novum ist in diesem Jahr die Einführung des Studierendenpreises, der den jungen Nachwuchstalanten eine eigene Bühne bietet. Mit über 75 Einreichungen ist dieser Preis von der jungen Generation erfreulich gut angenommen worden. Durch die nachfolgenden Generationen entwickelt sich die Ziegelarchitektur stetig fort, lebt sie doch von frischen Ideen und teils ungewohnten Perspektiven.

Insgesamt wurden sagenhafte 190 Projekte für den Deutschen Ziegelpreis 2024 eingereicht – ein erneuter Rekord, der das ungebrochene Interesse und die Leidenschaft für Ziegelbauwerke unterstreicht. Die Jury stand vor der anspruchsvollen Aufgabe, aus dieser Fülle herausragender Arbeiten diejenigen auszuwählen, die durch außergewöhnliche gestalterische Qualität, Nachhaltigkeit und innovative Materialverwendung besonders hervorstechen. Ob in monolithischer Bauweise oder als mehrschalige Wandkonstruktionen: Jede Einreichung zeigt die facettenreichen Möglichkeiten des Ziegels als Baustoff.

Mein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen für die Schirmherrschaft sowie der Bayerischen Architektenkammer für die großartige Kooperation. Auch ohne unsere engagierte interdisziplinäre Jury, die die anspruchsvolle Aufgabe hatte, alle Einreichungen zu sichten und zu bewerten, wäre dieser Preis nicht möglich gewesen. Ein großes „Danke“ auch in diese Richtung.

Im Namen des Bundesverbandes der Deutschen Ziegelindustrie danke ich allen Teilnehmenden und gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich zu ihren inspirierenden Arbeiten. Sie alle tragen dazu bei, den Ziegel weiter in die Breite der Gesellschaft zu tragen.

Stefan Jungk

Foto Walter P. Lhotzky

JURY



06

Jury von links nach rechts: Armand Kühne, Katharina Venus, Andreas Krawczyk, Lydia Haack, Stephan Rauch, Nicole Ludwig © BVZi

Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer | HTWG Konstanz | Haack + Höpfner, München
NKBAK, Frankfurt am Main/Berlin
Armand Kühne
Diezinger Architekten, Eichstätt
TRD'n Nicole Ludwig
Prof. i.V. Stephan Rauch
Katharina Venus
Mitglied der Geschäftsleitung der Tonwerk Venus GmbH & Co. KG, Schwarzach

18. Oktober 2024

Vorprüfung:
Annette Drosdeck

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V., Beethovenstraße 8, München

Leitung Hochschularbeit Architektur, Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V., München

Die Jurysitzung des Deutschen Ziegelpreises 2024 fand am 18. Oktober 2024 in München statt. Andreas Krawczyk wurde einstimmig zum Juryvorsitzenden gewählt.

191 Arbeiten sind fristgerecht digital eingereicht worden, 190 davon erfüllten die formalen und inhaltlichen Kriterien der Ausschreibung. 136 davon sind in mehrschaliger Bauweise, 54 in monolithischer Bauweise errichtet.

Die Jury hatte die Möglichkeit, vorab über das neu gestaltete Online-Tool Einsicht in die Projekte zu bekommen und ihre Stimmen abzugeben. Während der Jurysitzung hat sich in mehreren Wertungsroundgängen eine Short-List herauskristallisiert.

Diese 48 Arbeiten wurden nochmals sehr genau angesehen, verglichen und diskutiert. Schließlich einigte sich die Jury auf 17 Projekte, die in die letzte, preiswürdige Kategorie kamen.

Sie wurden nach Hauptpreisen, Sonderpreisen und Anerkennungen eingeteilt. Dies ist auch schon während der Sitzung immer im Auge behalten worden. Wichtig war es der Jury zudem, eine Bandbreite an Typologien zu prämiieren.

Die Jury ist - nach ausgiebigen Diskussionen zu folgendem Ergebnis gekommen: Zwei Projekte erhalten die Hauptpreise für monolithische und mehrschalige Bauweise. Diese sind jeweils mit 5.000 Euro dotiert.

Fünf Projekte werden fünf Sonderpreise zugeteilt, die jeweils mit 2.000 Euro dotiert sind.
Zehn Arbeiten erhalten eine undotierte Anerkennung.

Die Jury war sich einig, dass die diesjährig eingereichten Arbeiten ein hohes Niveau aufweisen.

Ihre Würdigungen finden sich in dieser Broschüre bei den jeweiligen Projekten.



Impressionen der Jurysitzung © BVZi

07



ORTE

HAUPTPREISE

115

Monolithische Bauweise
Verwaltungsneubau Unionhilfswerk, Berlin
Baumschlager Eberle Architekten, Berlin

126

Mehrschalige Bauweise
Synagogenzentrum, Potsdam
Haberland Architekten PartGmbB, Berlin

SONDERPREISE

071

„Nachwuchs“
Luise 19E, Werder/Havel
OFEA und jurekbrüggen, Berlin

093

„Einfach Bauen“
Haus in Ihlow
AG8 Architektur mit Yana Kyuchukova, Berlin

182

„Bauen im Bestand“
Kornversuchsspeicher, Berlin
AFF Architekten, Berlin

074

„Wohnen“
Seniorenwohnen Horionstraße, Pulheim
Zeller Kölmel Architekten GmbH, Köln

046

„Atmosphäre“
Mary's Mantle Chapel, Freising
in Zusammenarbeit mit Kiki Smith
Brückner & Brückner Architekten GmbH
Tirschenreuth | Würzburg

ANERKENNUNGEN

020

Krematorium am Ostfriedhof, München
Beer Bembé Dellinger, München

075

Wohnanlage/Familienzentrum Harthof, München
bogevischs buero GmbH, München

105

Tieftemperaturzentrum PTB, Berlin
rohdecan architekten gmbh, Dresden

106

Integratives Familienzentrum des DKS e. V.,
Dresden
Alexander Poetzsch Architekturen, Dresden

107

Seniorenzentrum, Garmisch-Partenkirchen
H2M Architekten, München

114

Münchner Volkstheater, München
LRO GmbH & Co.KG, Stuttgart

119

Feuer- u. Rettungswache, Wiesbaden-Igstadt
Bayer Strobel Architekten, Kaiserslautern

140

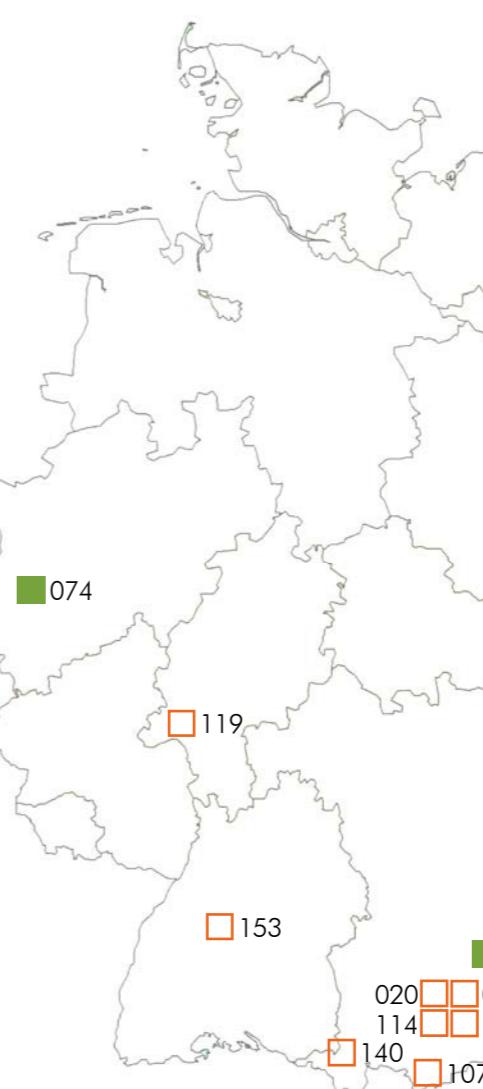
Wohnpark Funkenwiese, Kempten
Palais Mai GmbH, München

145

Wohnbebauung Zauberstraße, München
Palais Mai GmbH, München

153

Neubau Hochpunkt Kreisklinikum, Böblingen
Baumschlager Eberle Architekten, Lustenau (A)



HAUPTPREIS

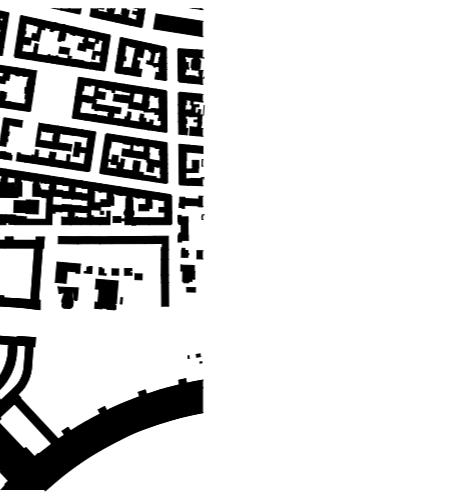
MONOLITHISCHE BAUWEISE



UNIONHILFSWERK
BERLIN

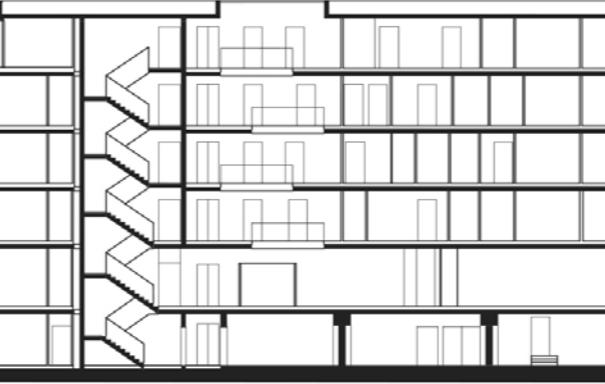
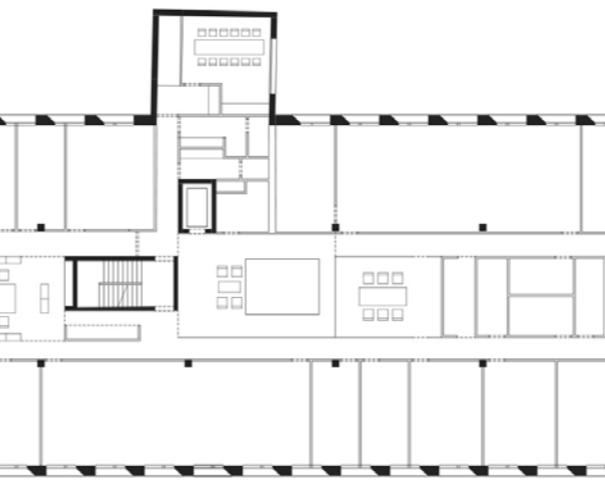
BAUMSCHLAGER EBERLE ARCHITEKTEN
BERLIN

FOTOS: ULRICH SCHWARZ



"Einfach monolithisch. Der Verwaltungsneubau für das Unionhilfswerk in Berlin sorgt mit seiner streng gegliederten Fassade mit tiefen abgeschrägten Laibungen für ein ruhiges unaufgeregtes Bild auf dem ehemaligen Brauereigelände am Tempelhofer Berg.

Was auf den ersten Blick schlicht wirkt, erweist sich bei näherer Betrachtung als ausgeklügelt und feinsinnig. So wird die Fassade durch ihre Laibungen und durch das Spiel von Licht und Schatten aufs Angenehmste strukturiert und bringt die monolithische Bauweise bestens zu Geltung. Die 59 cm breite Mauerwerkswand ist zudem wirksam in ihrer Speicherfähigkeit und wird, dank zeitverzö-



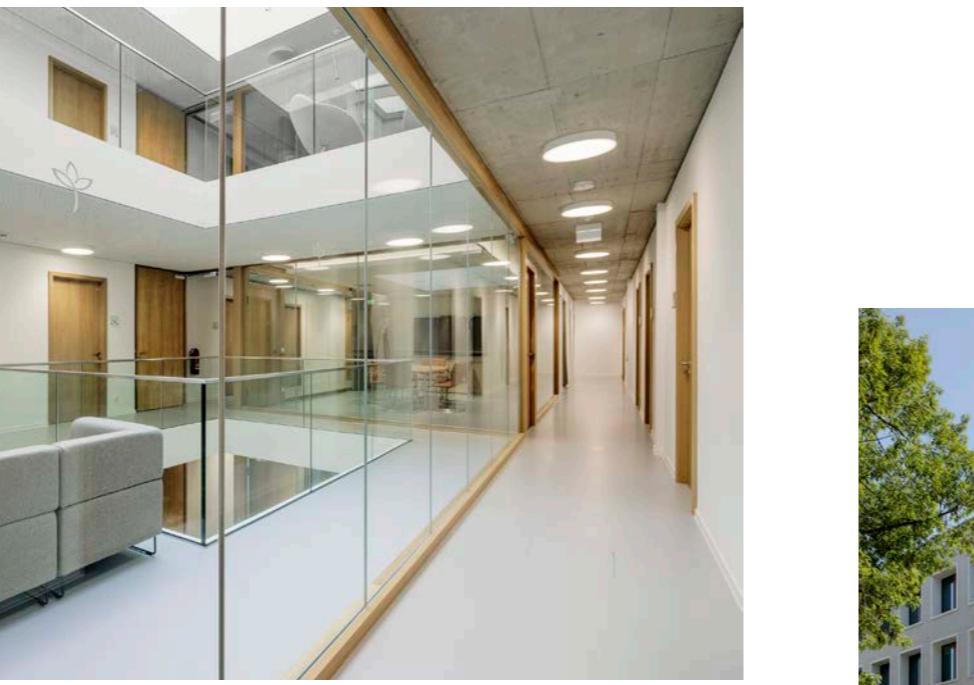
gerter Wärmewiedergabe, zum integralen Teil des Technikkonzeptes. „Speichern statt Dämmen“ ist hier die grundlegende Devise. Das entspricht der monolithischen Bauweise aufs Beste.

Es entsteht eine kompakte Gebäudehülle mit einem tiefen Wandaufbau aus doppelschaliger Massivkonstruktion mit zweilagigem Edelputz als Witterungsschutz und mit raumklimaausgleichendem Kalkputz im Inneren.

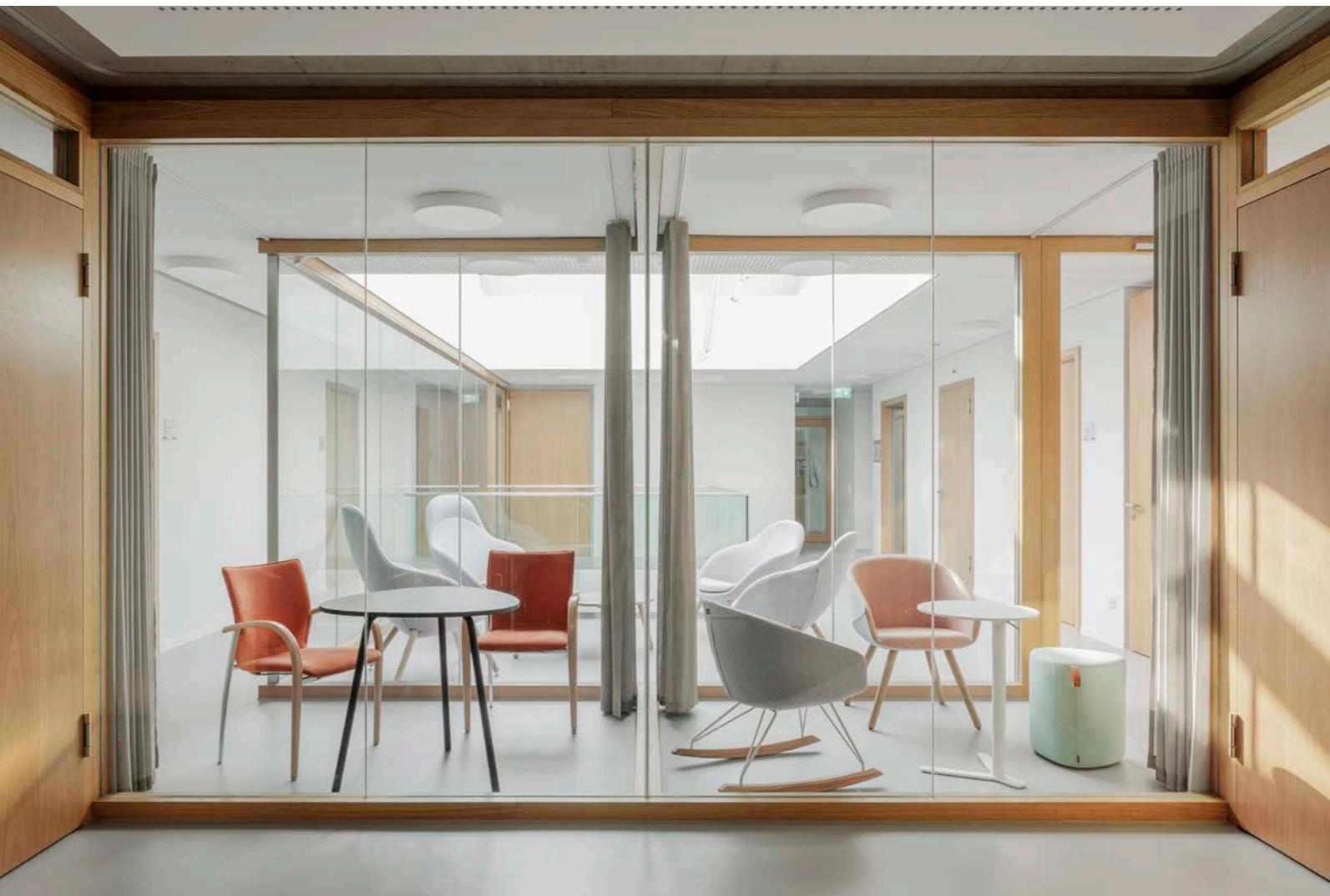




Die Rücksprünge in der Fassade und tiefen Laibungen sorgen für Struktur und Rhythmus. Die Versprünge tragen zusätzlich zur Verschattung der Glaselemente bei und sorgen im Laufe des Tages für ein sich stets veränderndes Erscheinungsbild des Gebäudes. Was sich so zurückhaltend präsentiert, ist ein perfekt durchdachtes Konzept: Behaglichkeit und bestmögliche Raumkonditionen werden mit möglichst wenig Technik erreicht. Die Grundlage dafür sind langjährige Erfahrungen der sogenannten „2226“-Projekte, die die hohe thermische Masse der Gebäude für eine stabile Innenraumtemperatur zwischen 22 und 26 Grad Celsius nutzen.



Entstanden ist ein monolithischer Mauerwerksbau im besten Sinne, der durch eine konstruktiv durchdachte und feinsinnige Gestaltung brilliert und keine High-Tech-Lösungen braucht."



HAUPTPREIS

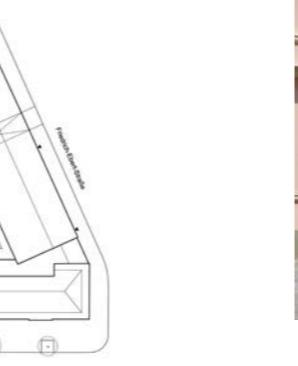
MEHRSCHALIGE BAUWEISE



SYNAGOGENZENTRUM POTSDAM

HABERLAND ARCHITEKTEN
BERLIN

FOTOS: STEFAN MÜLLER, BERLIN



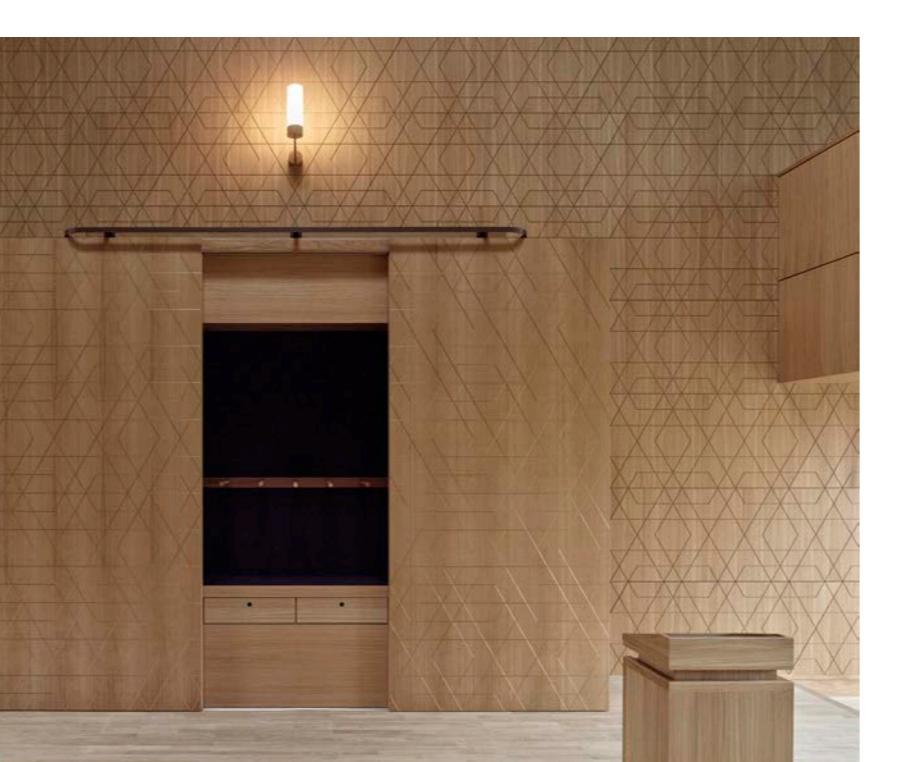
"Das Grundstück ist herausfordernd. Direkt gegenüber dem historischen Marstall und in unmittelbarer Nähe von Stadtschloss und St. Nikolaikirche in Potsdam. Zudem umzingelt von Neo-Historismus, der alles so schön wiederaufbauen möchte, wie es nie war. In dieser städtebaulichen Situation setzt das neue Synagogenzentrum einen selbstbewussten Kontrapunkt. Kraftvoll aus der Vergangenheit schöpfend, jedoch entschieden modern in Gestalt und Struktur präsentiert sich das neue Synagogenzentrum mit hellem Brandenburger Backstein in den Stadtraum."



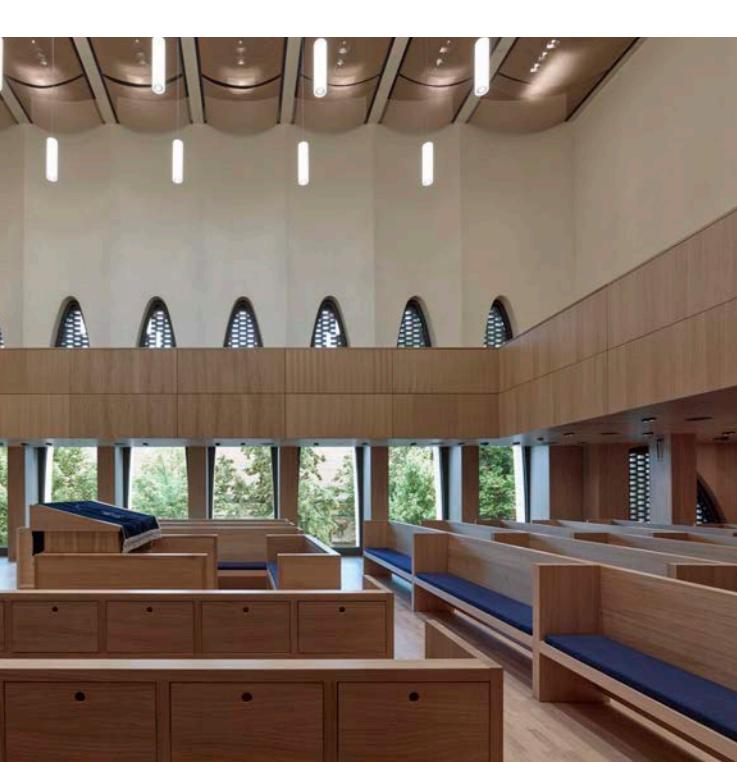


Es gibt leichter zu erfüllende Aufgaben. Neben der historischen Verantwortung sollte mit diesem Ensemble eine hoffnungsvoll friedliche, gemeinsame Zukunft zum Ausdruck kommen. In seiner streng kubischen, dabei jederzeit heiteren Gestalt lädt das Gebäude zu neugierigen Erkundungen ein. Der feinen Materialität der präsenten, aber nie aufdringlichen Ziegelfassade kommt dabei entscheidende Bedeutung zu.

Fein texturiert, unaufdringlich mit sicherer Hand gesetzt, dabei wissend um seine verbindende Kraft, leitet der Ziegel über eine offene Treppenanlage in das Gebäude. Diese kleine Geste, das Betreten des Materials, schafft eine physische Verbindung zwischen öffentlichem Stadtraum und Gemeindezentrum.



Das schöne Spiel der Gedanken, die Zartheit im Detail und die kühne Ausführung der Gestalt haben an dieser Stelle in Potsdam eine beruhigende Autorität des Selbstverständlichen hervorgebracht. Hier wurde aus einer lebendigen Vergangenheit geschöpft und zugleich ein ehrgeiziger Schatten in eine gemeinsame, uns alle betreffende Zukunft geworfen.



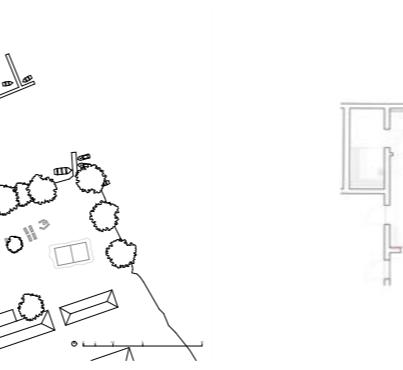
Diese leibliche Erfahrung nimmt die vertikale Fassade auf und spiegelt die innere Logik des Hauses in die Öffentlichkeit zurück. Nicht prosaische Strenge, sondern poetische Heiterkeit ist die Botschaft. Wo notwendig zeigt die Ziegelfassade hierbei durch Massivität Rückzug an, wo möglich wird das Material gazegleich aufgelöst und ermöglicht Offenheit und Kommunikation."

SONDERPREIS NACHWUCHS

LUISE 19E WERDER/HAVEL

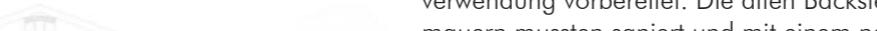
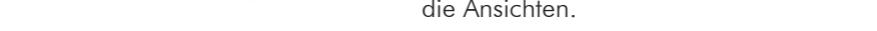
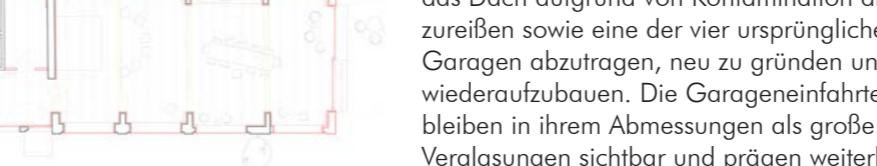
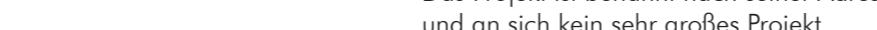
OFEA UND JUREKBRÜGGEN
BERLIN

FOTOS: HANNES HEITMÜLLER, HAMBURG



"Die Umnutzung der baufälligen Backstein Garagen in ein Gemeinschaftshaus stellt sich als selbstverständlich dar: Bedacht und sensibel wurde mit dem Bestand umgegangen, unaufgeregt im Ausdruck macht das Gebäude neugierig, näher zu kommen.

Luise 19E steht auf dem denkmalgeschützten Gelände der Uferwerk eG, einer Genossenschaft für gemeinschaftliches und nachhaltiges Mehrgenerationenwohnen in Werder an der Havel. Eine Reihe von Einzelgaragen wurde umgewandelt in einen Ort für eine Gemeinschaftsnutzung aller Bewohnenden.



Das Projekt ist benannt nach seiner Adresse und an sich kein sehr großes Projekt. Baulich waren die Innenwände zu entfernen, das Dach aufgrund von Kontamination abzureißen sowie eine der vier ursprünglichen Garagen abzutragen, neu zu gründen und wieder aufzubauen. Die Garageneinfahrten bleiben in ihrem Abmessungen als große Verglasungen sichtbar und prägen weiterhin die Ansichten.

Die alten Ziegelsteine wurden vorsichtig abgetragen, abgeklopft und für die Wiederverwendung vorbereitet. Die alten Backsteinmauern mussten saniert und mit einem neuen Ringanker stabilisiert werden, erst dann konnte das neue Gründach mit Photovoltaik-Anlage gebaut werden.

Die Grundidee der Weiternutzung, der schon zum Abriss freigegebenen Garagen, der nachhaltige Umgang mit dem Ziegel - von der Planung bis zur Baudurchführung- und das Ganze in einem partizipativen Prozess zu führen, wurde von der Jury positiv bewertet. Ein vorbildhafter Blick auf und ein anregender Umgang mit einfachen Bestandsgebäuden aus Ziegeln."



SONDERPREIS

EINFACH BAUEN



HAUS IN IHLOW IHLOW

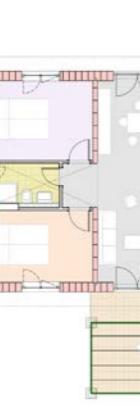
AG8 ARCHITEKTUR MIT
YANA KYUCHUKOVA, BERLIN

FOTOS: JASPER SCHULTE, BERLIN



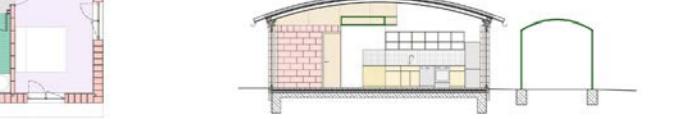
"Das Wohnhaus in Ihlow überzeugt durch seinen besonderen, unkonventionellen Ausdruck, der durch die Kombination aus zwei unterschiedlichen Bauweisen entstanden ist.

So werden die monolithischen Außenwände aus Dämmziegeln mit sichtbaren Fugen, die in handwerklicher Tradition aufeinander geschichtet sind, mit Elementen aus dem Industriebau, in Form von vorgefertigten Ton-



Themen Neubau und kostengünstiges Bauen eine besondere Wendung, da sie die beiden beinah liebevoll zusammenführt.

So entstand ein Haus, das gleichermaßen Machbarkeit und Zeitlosigkeit verkörpert."



SONDERPREIS

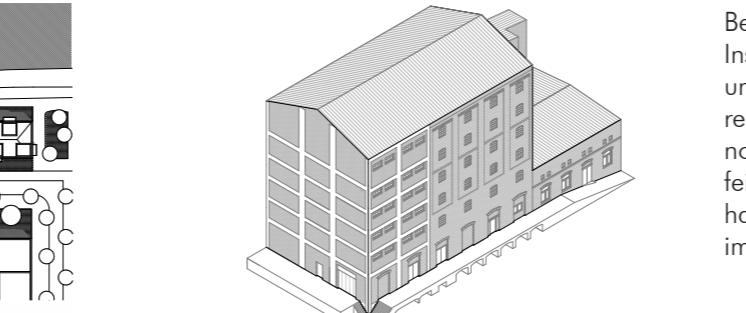
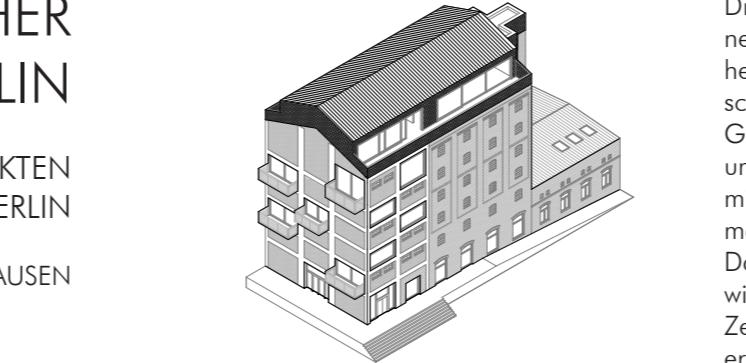
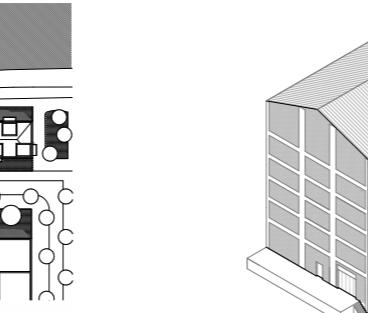
BAUEN IM BESTAND



KORNVERSUCHSSPEICHER BERLIN

AFF ARCHITEKTEN
BERLIN

FOTOS: TJARK SPILLE, WILDESHAUSEN

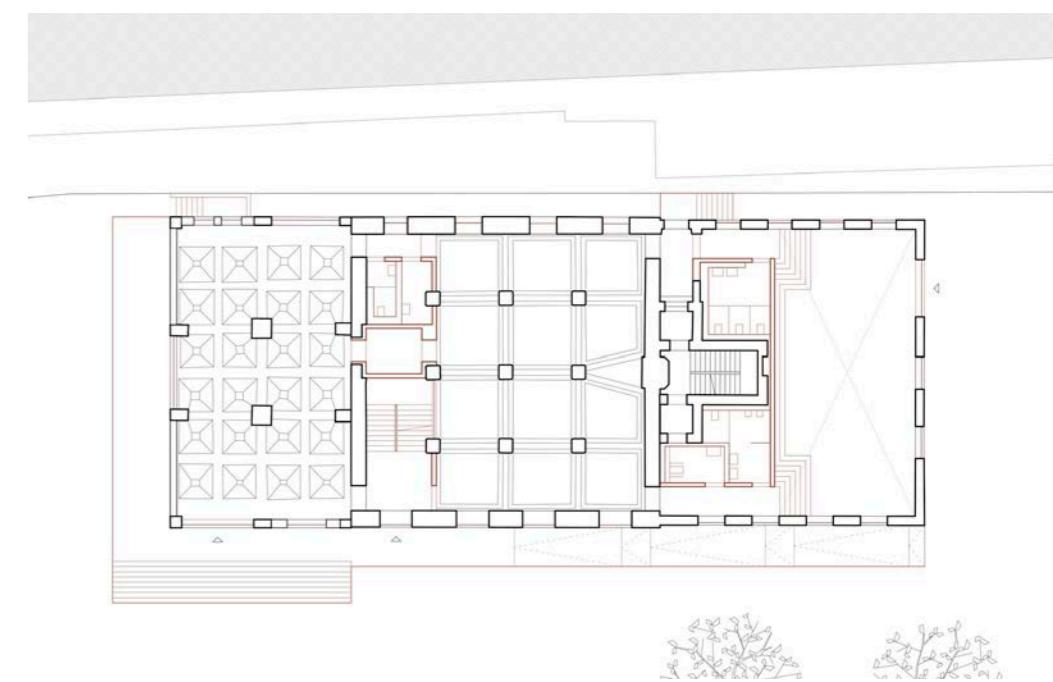
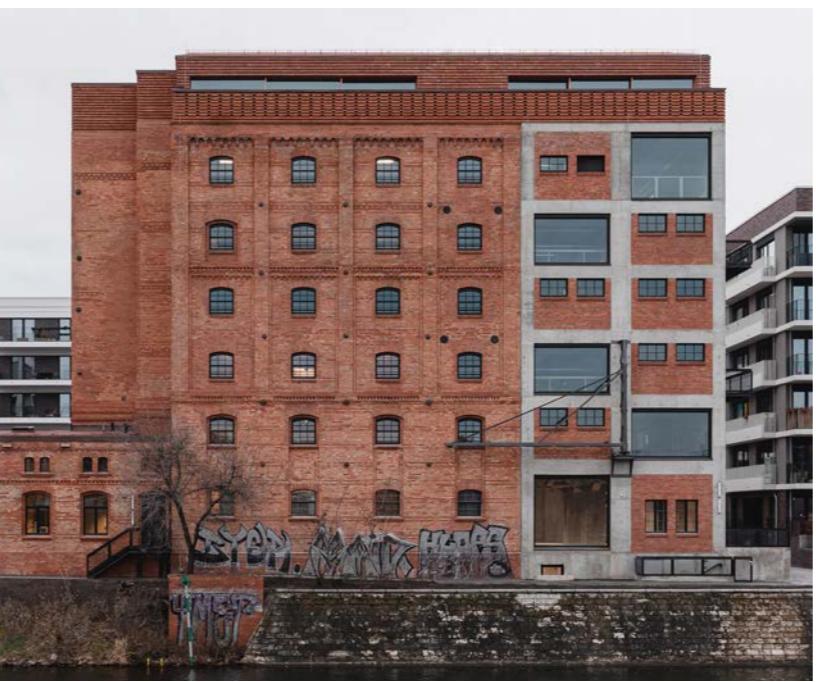


"Die Bearbeitung des denkmalgeschützten Kornversuchsspeichers in Berlin von AFF Architekten ist ein Paradebeispiel einer gelungenen Erweiterung und Transformation.

Bauhistorisch gewachsener Bestand in unterschiedlichen massiven Bauweisen trifft hier auf eine denkmalgerechte Behandlung, deren subtile Eingriffe auf verschiedenen Ebenen überzeugt.

AFF Architekten gelingt es, die Haptik und Lesbarkeit des Gebäudes in seiner Außenwirkung zu erhalten, herauszuarbeiten und fortzuschreiben.

Möglich machen dies eine angemessene vorsichtige Fassadensanierung und neue, großformatige Fensteröffnungen. Sie sind sensibel in das nach außen sichtbar historische Stahlbetonskelett integriert und deuten die Nutzung abseits der ehemaligen Speicherfunktion als Bürogebäude an.

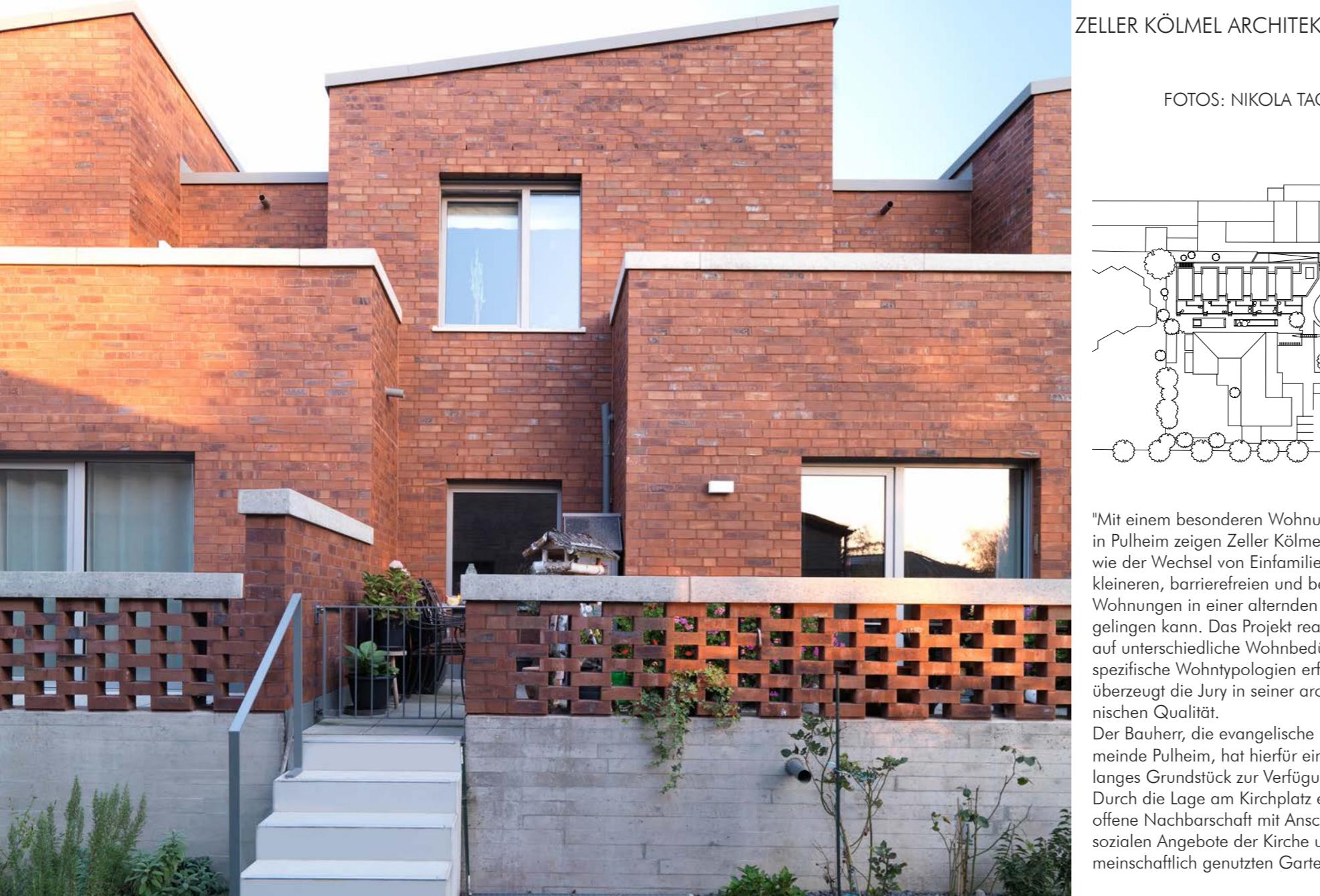


Die subtile Gestik der Planer findet mit dem neu aufgesetzten Dachgeschoss seinen Höhepunkt. Denn in massiver Ziegelbauweise schreibt es die gewachsene Historie des Gebäudes logisch fort, verzahnt Alt und Neu und zeigt hier den sehr gelungenen Umgang mit dem Ziegelbaustoff in Fügung und Volumetrie.

Darüber hinaus wird ein Beispiel gegeben, wie Dachgeschoßerweiterungen, gerade in Zeiten des Klimawandels und der dadurch erhöhten Bedeutung des sommerlichen Wärmeschutzes auch in massiver Bauweise, ihre Berechtigung erfahren können.

Insgesamt zeigt das Projekt einen wichtigen und gelungenen Beitrag zum Umgang mit ressourcenschonender Bausubstanz, deren notwendige Transformation und somit ein feines Beispiel gelebter Umbaukultur, weshalb es die Jury mit dem Sonderpreis „Bauen im Bestand“ würdigt."

SONDERPREIS



SENIORENWOHNEN HORIZONSTRASSE PULHEIM

ZELLER KÖLML ARCHITEKTEN GMBH
KÖLN

FOTOS: NIKOLA TACEVSKI, KÖLN

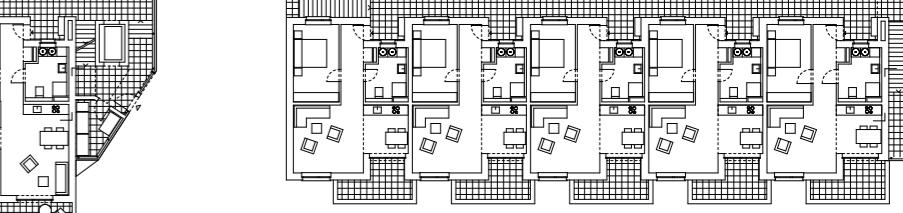
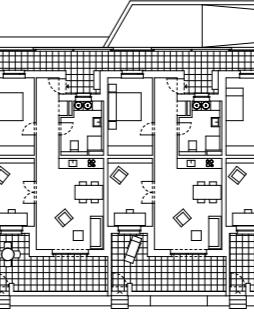


"Mit einem besonderen Wohnungsbauprojekt in Pulheim zeigen Zeller Kölml Architekten, wie der Wechsel von Einfamilienhäusern zu kleineren, barrierefreien und bezahlbaren Wohnungen in einer alternden Gesellschaft gelingen kann. Das Projekt reagiert damit auf unterschiedliche Wohnbedürfnisse, die spezifische Wohntypologien erfordern und überzeugt die Jury in seiner architektonischen Qualität. Der Bauherr, die evangelische Kirchengemeinde Pulheim, hat hierfür ein schmales, langes Grundstück zur Verfügung gestellt. Durch die Lage am Kirchplatz entsteht eine offene Nachbarschaft mit Anschluss an die sozialen Angebote der Kirche und einem gemeinschaftlich genutzten Garten."



Der Baukörper orientiert sich entsprechend des Raumprogrammes am Gebäudetypus der noch erhaltenen Scheunen der Bauernhöfe. Die Gliederung des Volumens erinnert an die ortstypischen kleinformatigen Arbeiterhäuschen und schafft damit Maßstäblichkeit und Ausdruck von Individualität. Die Ziegelfassaden spiegeln dabei die lokale, historische Verwendung des Materials wider.

Insgesamt 10 Wohneinheiten werden über den gemeinsamen Eingangsbereich aus Lochmauerwerk, einem Spiel aus Licht und Schatten, erschlossen. Alle Wohneinheiten zwischen 60 bis 80 Quadratmetern und Tiefgaragenstellplatz wirken großzügig und hell. Die Grundrisse sind effizient und kompakt. Im Inneren sind die geneigten Dächer erlebbar, was den Räumen eine besondere Atmosphäre verleiht. Jede Wohnung verfügt über eine eigene Terrasse, die den Bewohnern zusätzlichen privaten Außenraum bietet.



Das Projekt „Seniorenwohnen Horionstraße“ überzeugt die Jury, da es innovative Ideen und Ansätze zur Schaffung altersgerechter Wohnformen bietet und gleichzeitig freiwerdenden Wohnraum schafft. Die Kombination aus architektonischer Qualität, funktionaler Gestaltung und sozialer Integration macht dieses Projekt zu einem Vorbild für zukünftige Wohnbauprojekte in einer alternden Gesellschaft."

SONDERPREIS

ATMOSPHÄRE

MARY'S MANTLE CHAPEL
IN ZUSAMMMENARBEIT MIT KIKI SMITH
AUF DEM DOMBERG ZU FREISING

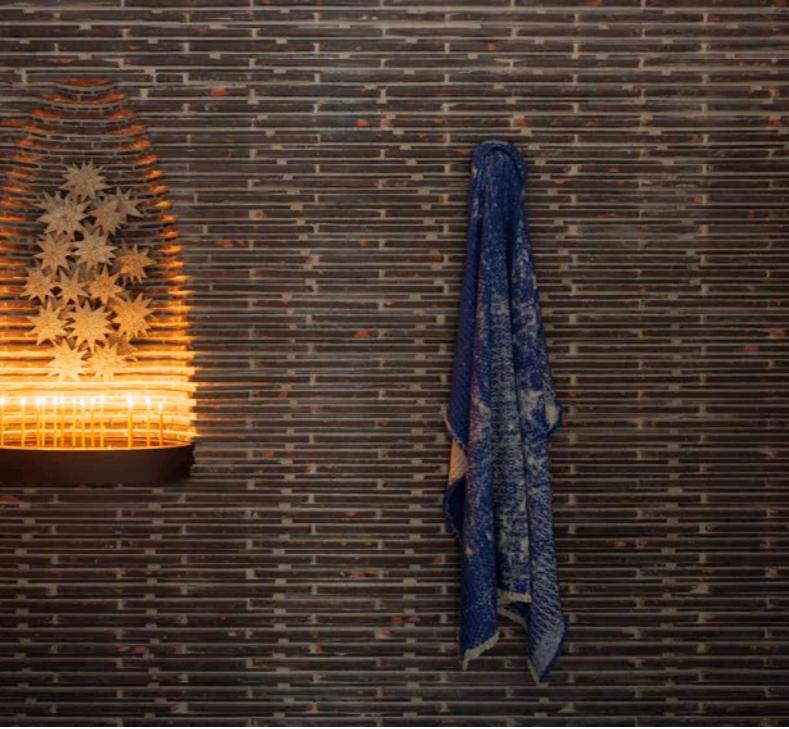
BRÜCKNER & BRÜCKNER ARCHITEKTEN GMBH
TIRSCHENREUTH | WÜRZBURG

FOTOS: THOMAS DASHUBER, MÜNCHEN



"Wenn Architektur mehr als die Summe ihrer Teile ist und sich Form, Funktion und Bau-technik über das Materielle hinaus zu mehr als nur Raum verbinden, sondern sprich-wörtlich berühren, dann entsteht ein unver-wechselbares Raumerlebnis, dann entsteht Atmosphäre.

Das aus alten Dachziegeln recycelte Got-teshaus wurde kunstvoll von Hand zu einem Gewölbe geschichtet, dessen Formensprache von der Textur der rotbraunen Biberschwanz-ziegel mit hellen Fugen lebt: Sie zeichnen ein wunderbar feines, geometrisches Muster. Die Wiederverwendung des Baumaterials ist ganz im Sinne der Schöpfung nicht nur öko-logisch und energetisch nachhaltig, sondern schafft durch ihre Gebrauchsspuren auch eine besondere Identität.



Das Raumerlebnis im Inneren der Kapelle ist sinnlich und einzigartig zugleich. Der Blick wird über das axialsymmetrische Kraggewölbe in die Höhe gelenkt. Dort verbindet sich die Kunst, die über ein elliptisches Fenster von Sonnen- oder Mondlicht belichtet wird, mit dem Raum und seiner von Patina durch-tränkten Oberfläche zu einem Ganzen, zu einem ausdrucksstarken Gehäuse.

Mary's Mantle Chapel, so das Urteil der Jury, ist somit weit mehr als nur ein ‚Gefäß für die Kunst'. Sie ist ein stimmungsvoller Ort, der die Kunst zum ‚Klingen' bringt, und dadurch selbst Teil des Kunstwerks ist."

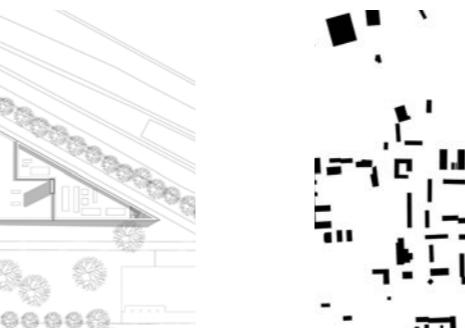


ANERKENNUNG

KREMATORIUM AM OSTFRIEDHOF MÜNCHEN

BEER BEMBÉ DELLINGER
MÜNCHEN

FOTO: STEFAN MÜLLER-NAUMANN, MÜNCHEN



"Das neue Krematorium am Ostfriedhof in München löst als ästhetischer und technisch zeitgemäßer Neubau das alte Krematorium ab und fügt sich harmonisch in die historische Friedhofsanlage ein. Der markante, dreieckige Baukörper ist zu allen Seiten mit einer hellen, sandfarbenen Sichtziegelfassade verkleidet. Die Trennung der öffentlichen und der betrieblichen Bereiche des Krematoriums ist baulich klar geführt. Mit seiner hellen Erscheinung wirkt der Neubau nicht bedrückend, sondern begleitet die Trauernden in ihrem Abschiednehmen mit freundlichen Räumen. Vor den Aufbahrungs- und Verabschiedungsräumen sind die Außenwände durch die Aussparung von Ziegeln semitransparent gestaltet und großflächig verglast. Dadurch entsteht ein besonderer Zwischenraum für Trauernde, mit Sichtbezug nach Außen und einem natürlichen und ruhigen Licht-Schatten Spiel. Die Jury erkennt den sehr gelungenen Einsatz von Ziegeln als raumbildendes Material an."

WOHNANLAGE MIT FAMILIENZENTRUM HARTHOF MÜNCHEN

BOGEVISCHS BUERO GMBH
MÜNCHEN

FOTO: RAINER TAEPPER DEGGENDORF



"Das Familienzentrum Harthof in München von bogevischs buero architektur & stadtplanung spielt die Vorteile einer massiven monolithischen Ziegelbauweise voll aus.

Einfache, aber gut proportionierte Baukörper lassen eine wirtschaftliche Umsetzung zu, gleichzeitig wird die energetische Komponente durch das gute A/V Verhältnis (Verhältnis zwischen Hüllfläche A und Gebäudeinhalt V) grundoptimiert. Darüber hinaus schaffen die Planer durch die Setzung der Baukörper gut proportionierte, abwechslungsreiche Freiflächen, die durch die differenzierte Farbgebung der Fassaden unterstützt wird.

Es entsteht so ein lebendiges kleines Ensemble, das den Gedanken einer Wohnanlage für Familien mehr als gerecht wird, was der Jury eine Anerkennung wert ist."



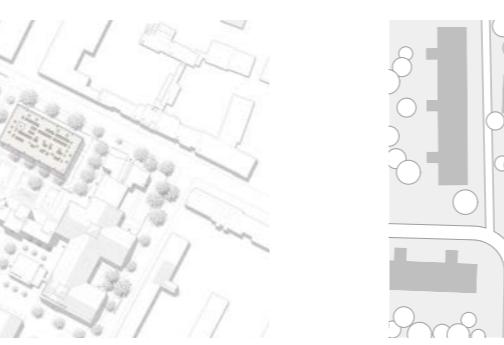
ANERKENNUNG

ANERKENNUNG

TIEFTEMPERATURZENTRUM PTB BERLIN

ROHDECAN ARCHITEKTEN GMBH
DRESDEN

FOTO: KOY + WINKEL, BERLIN



"Der Neubau vermittelt mit seiner Höhe zwischen den angrenzenden Bestandsgebäuden und fügt sich in den Gebäudebestand gut ein. Die Fassade ist als Vormauerschale aus Ziegelsteinen konzipiert und nimmt mit ihren ausgeprägten Deckenbändern den Bezug auf die Gesimse der Nachbargebäude auf. Diese im Läuferverband flächig gemauerten Deckenbänder stehen geringfügig vor und bilden die unterschiedlichen Geschoss Höhen sichtbar ab. Dazwischen sind, einem Raster folgend die Öffnungen und Wandscheiben angeordnet. Die Wandscheiben differenzieren bewusst im Maß, leise in Farbtönen und fein in Tiefe und Oberflächenstruktur.

Die Jury erkennt die ästhetische (Fassaden-) Gestaltung eines technischen Gebäudes im besonderen Maße an. Ein Bezug zu Maß und Feinheit der Nutzung (Messtechnik) ist in der Fassade ablesbar."

INTEGRATIVES FAMILIENZENTRUM DES DKSB E. V. DRESDEN

ALEXANDER POETZSCH ARCHITEKTUREN
DRESDEN

FOTO: JOHANN HUSSEN DRESDEN



"Wo früher Schokolade, Marzipan und Kaffee, später dann Autoteile und Betonplatten hergestellt wurden, sind seit dem Umbau 2023 eine Beratungsstelle, Verwaltungs- und Konferenzräume, eine therapeutische Wohngemeinschaft, ein Jugendklub, eine Werkstatt und eine kleine Bibliothek untergebracht. Im gekonnten Zusammenspiel durch Wegnahme des baufälligen Hallendaches und Nachverdichtung durch Aufstockung entstehen qualitätvolle Außen- und Innenräume, die in ihrer architektonischen Umsetzung die Jury überzeugen. Vorgefundene Strukturen wurden dabei so weit wie möglich erhalten. Das alte Mauerwerk und die neuen Baustoffe sind an vielen Stellen unverputzt oder geschlämmt. Dadurch bleibt der Prozess des Wandels sichtbar und nachvollziehbar. Die Jury lobt den sensiblen und nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und hebt die gelungene Integration von Alt und Neu besonders hervor."

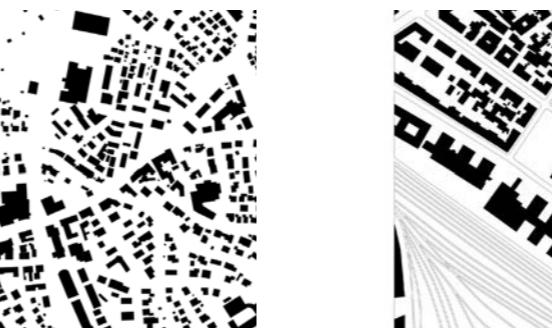
ANERKENNUNG

ANERKENNUNG

SENIORENZENTRUM GARMISCH-PARTENKIRCHEN

H2M ARCHITEKTEN
MÜNCHEN

FOTO: SEBASTIAN SCHELS, MÜNCHEN

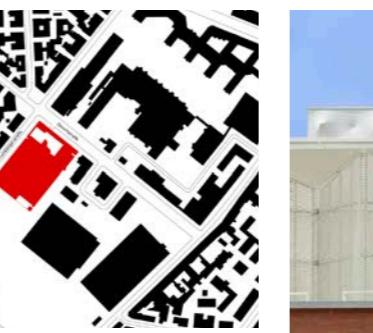


"Wohnen im Alter, ein Thema mit immer mehr Relevanz. Gerade deshalb gehört es in die Mitte der Gesellschaft. Als gelungenes Beispiel dafür steht das Projekt Seniorenczentrum in Garmisch - Partenkirchen. Das alte Finanzamt dient nach der Sanierung als Servicezentrum für Senioren. Nebenan ergänzen gut proportionierte Wohnungen für Senioren das Ensemble im neu zugefügten Baukörper. Er zeigt er in seiner Kompaktheit, Farbgebung und Balkonsetzung eine Verspieltheit, die sofort die Zugehörigkeit zum Bestand ausdrückt, ohne dessen Wirkung zu schmälern, bleibt angenehm zurückhaltend und überlässt dem Denkmal seine Bühne. Als monolithische Ziegelbauweise mit Lochfassade überträgt er die Bauweise der Sanierung nebenan in das Heute. Erwähnenswert ist auch der eingeschossige Verbindungsbau, der in seiner Proportion und Setzung einen angenehmen Innenhof generiert, was den gemeinschaftlichen Gedanken aufnimmt. Genug Gründe für die Jury also, hier eine Anerkennung auszusprechen."

MÜNCHNER VOLKSTHEATER MÜNCHEN

LRO GMBH & CO.KG
STUTTGART

FOTO: ROLAND HALBE STUTTGART



"Durch einen weit gespannten, handwerklich und tragend gemauerten Torbogen zwischen dem modernen Theaterneubau und dem denkmalgeschützten Altbau an der Ecke betritt man einen einladenden Innenhof. In diesem spannungsvollen Wechselspiel liegt der markante Hauptzugang zum Theater, während die Gastronomie sich nach außen öffnet. Lederer Raghnarsdóttir Oei haben hier einen qualitätvollen Ort geschaffen, der zum Verweilen einlädt. Der kleinformative Ziegel wird gekonnt eingesetzt, um mit einer ausdrucksstarken Formenvielfalt zu spielen und gleichzeitig einen Dialog mit dem historischen Bestand zu führen. Das Fassadenmaterial Ziegel ermöglicht eine nahtlose Anknüpfung an den denkmalgeschützten Bestand und erinnert an den industriellen Geist des Ortes. Die Jury lobt den gekonnten Umgang mit dem Material Ziegel, das in seiner vielfältigen Formensprache eine harmonische Verbindung von Alt und Neu schafft."

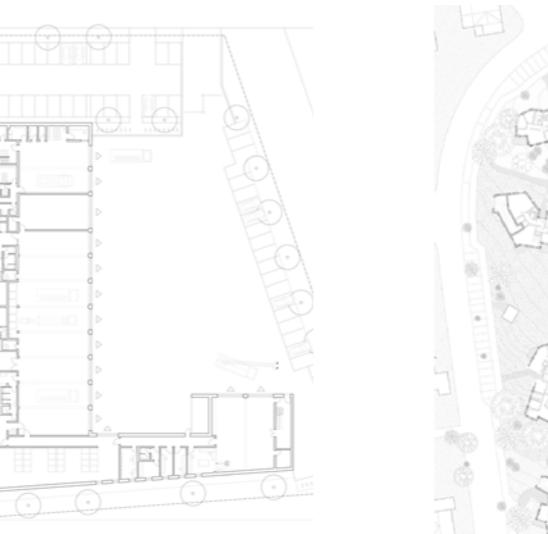
ANERKENNUNG

ANERKENNUNG

FEUER- UND RETTUNGSWACHE WIESBADEN-IGSTAADT

BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN
KAISERSLAUTERN

FOTO: PETER STROBEL



"Eine Feuer- und Rettungswache soll Sicherheit und Seriosität ausstrahlen, es müssen aber auch hochkomplexe Funktionsabläufe gesichert sein und schließlich handelt sich auch um einen Arbeits- und Lebensraum.

Dieses Gebäude schafft es, all die vorgenannten Anforderungen in einer sinnvollen Gestalt zu versammeln. Die rote Ziegelwand bindet alle Nutzungen zu einer Einheit zusammen. Die Souveränität, mit der hier ein Funktionsgebäude in Architektur übersetzt wurde, ist wunderbar anzusehen. Sehr schön."

WOHPARK FUNKENWIESE KEMPTEN

PALAIS MAI GMBH,
MÜNCHEN

FOTO: MARKUS LANZ, IMMENSTADT



"Der neu gebaute Wohnpark besticht durch die gelungene Idee, differenzierte Baukörpervolumina mit großzügigen Freiflächen in ihrer topografisch differenzierten, fließenden Form zu verzahnen. Interessante, gut strukturierte Grundrisse vervollständigen dieses Bild. Insgesamt ergibt sich ein tolles Wechselspiel zwischen Innen - und Außenbezug und hohen Aufenthaltsqualitäten, auf Maßstabsebene der einzelnen Wohnungen, wie auch zwischen den jeweiligen Baukörpern und der parkähnlichen Freifläche. Der langlebige, nachhaltige Projektgedanke wird durch die monolithische Ziegelbauweise unterstützt und rundet das Projekt gelungen ab."

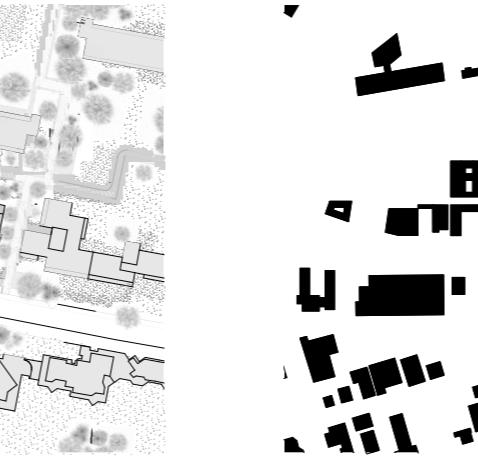
ANERKENNUNG

ANERKENNUNG

WOHNBEBAUUNG ZAUBZERSTRÄB MÜNCHEN

PALAIS MAI GMBH,
MÜNCHEN

FOTO: SEBASTIAN SCHELS, MÜNCHEN



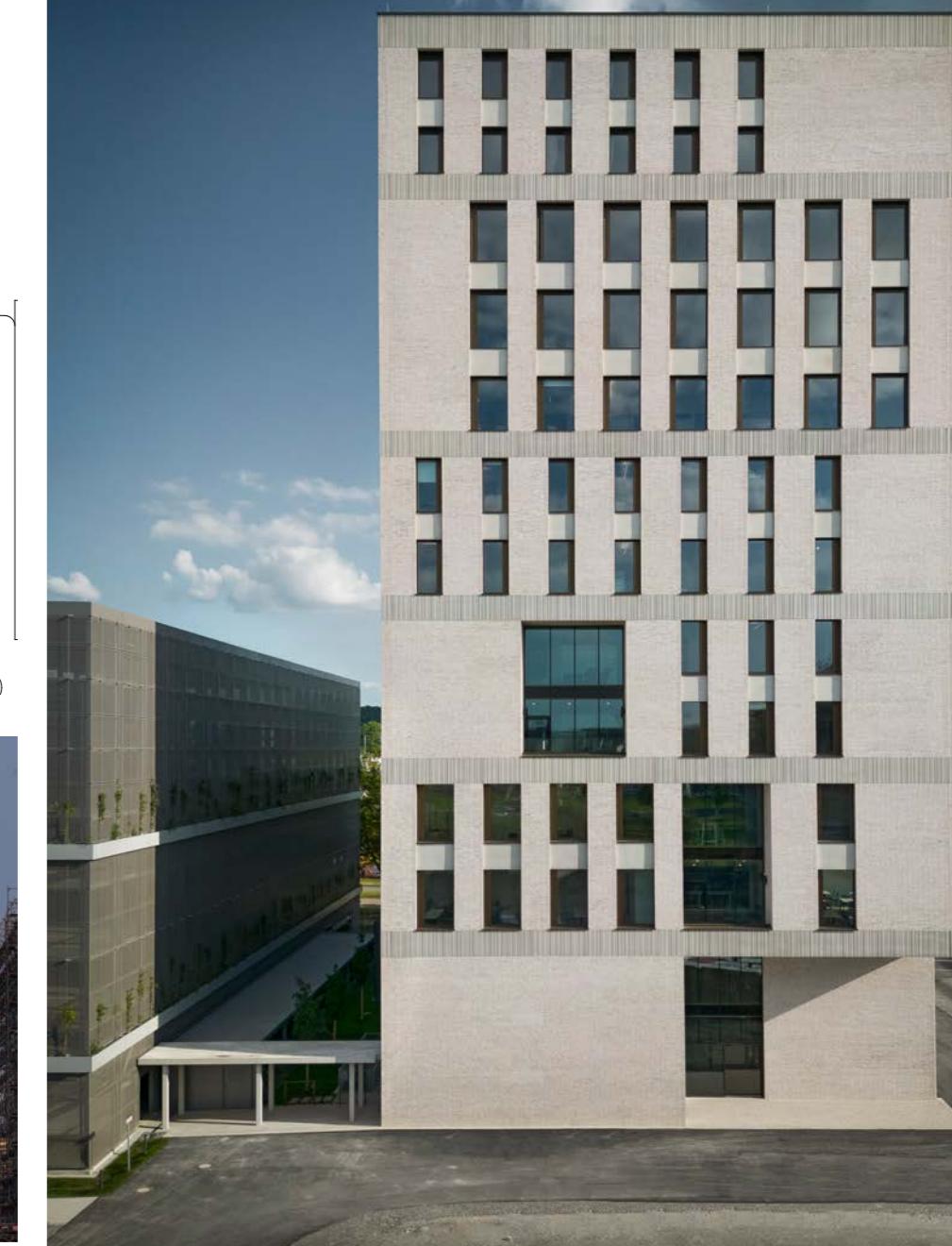
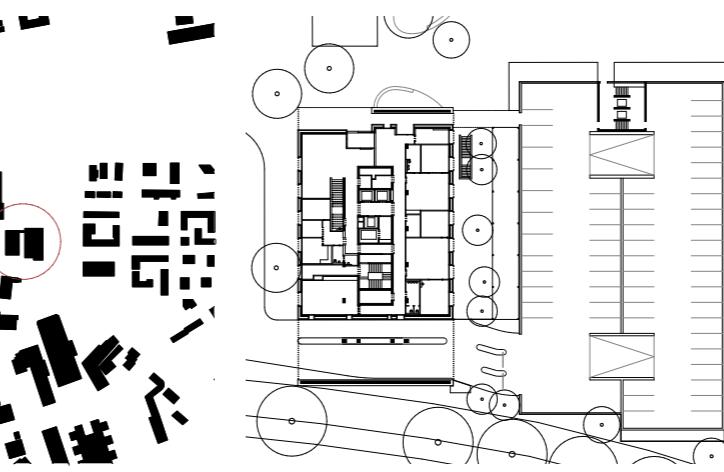
"Ein Lückenschluss, prominent an einer kleinen Straßenkreuzung. Die direkte Umgebung: Eine Wohnsiedlung, brutalistisch angehaucht, aus den 1970-er Jahren. Der Neubau ist ehrlich, führt die vorgefundene Struktur weiter und versucht erst gar nicht niedlich oder anbiedernd zu werden. Alles, was Stadt ausmacht, wird umgesetzt. Öffentliche Nutzungen in den Erdgeschossen, Wohnen in den oberen Etagen. Das unzeitgemäße des Vorhandenen – Beton mit all seinen energetischen Mängeln – wird vermieden und in einer neuen, zeitgemäßen Materialität mit einer einschalligen Ziegelkonstruktion modern umgesetzt."

Hier lässt es sich gut leben."

NEUBAU HOCHPUNKT KREISKLINIKUM BÖBLINGEN

BAUMSCHLAGER EBERLE ARCHITEKTEN
LUSTENAU (A)

FOTO: ALBRECHT IMANUEL SCHNABEL, RANKWEIL (A)



ANERKENNUNG

EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT

ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

001 Kindergarten
Bad Griesbach i. Rottal

Architekturbüro Markus Glenz
Bad Griesbach i. Rottal

002 Haus der Materialien
Esch-sur-Alzette (Luxemburg)

Behles & Jochimsen
Berlin

003 Geschwister
Immenstadt

BOLTE | Einselen & Kirchmann Architekten
Kirchheim unter Teck

004 Archivgebäude Ev.-Luth. Landesk. Sachs.
Dresden

O+M Architekten BDA
Dresden

005 Seniorenwohnen am Rathausplatz
Oer-Erkenschwick

Frank Lecke, Sebastian Sehr
Münster

006 Haus K18
Köln

Architekturbüro Kurz
Köln

007 Werkhalle 3
München-Neuaubing

Fischer + Steiger u. Partner Architekten
München

008 Haus HUS
Hamburg

Sieckmann Walther Architekten
Hamburg

009 Kindertagesstätte
Fahrenzhausen

Firmhofer + Günther Architekten
München

010 Buchholzer Grün
Stuttgart

Busch & Takasaki Architekten BDA
Berlin

011 Evangelisches Innenzentrum
Pforzheim

Lamott.Lamott Architekten
Stuttgart

012 Gesamtschule Gießen-Ost
Gießen

Lamott.Lamott Architekten
Stuttgart

013 Wohnen für Studierende
Ludwigsburg

Reichel Schlaier Architekten BDA
Stuttgart

014 Initiative Rising Star - Schulgebäude
Harare

Ingenieure ohne Grenzen e.V.
Berlin

015 Mehrparteienwohnhäuser W
Gars

Architekturbüro Schmuck
München

016 KTE Rechenacker
Oberhausen

DRATZ Architektur & Städtebau
Oberhausen

017 Haus W.
Ringgau-Netra

Modersohn & Freiesleben Architekten
Berlin

018 Lanolinfabrik Salzufer
Berlin

Collignon Planung und Design
Berlin

019 Berthastraße
Hamburg

LRW Architektur und Stadtplanung
Hamburg

NR. PROJEKT

020 Krematorium am Ostfriedhof
München

021 Campus JAP Architekten BDA
Wilhelmshaven

022 Haus B.
Langenfeld

023 Torhaus Berlin
Berlin

024 Quartier Heidestrasse Core
Berlin

025 Albert Schweitzer Grundschule
Geldern

026 Rathaus Kaltenkirchen
Kaltenkirchen

027 nachhaltig und elegant
Saarlouis

028 Ulrich von Hutten Schule
Frankfurt a. d. Oder

029 Stadttor Wangener Straße
Ravensburg

030 Haus am Rudolfplatz
Köln

031 Kunsthalle Düsseldorf -
Düsseldorf

032 Havekant
Oldenburg

033 Raum der Stille
Angermünde OT Wolletz

034 Römerstadtschule
Frankfurt a. Main

035 The Pavilion
Harare

036 Wohnungsbau Werksviertel
München

037 Kultur- und Bildungszentrum
Weyhe

038 Wohn- und Geschäftshaus Markt 22
Geldern

NR. PROJEKT

039 Mehrfamilienhaus DIWOG
Nersingen/Straß

040 Freiwillige Feuerwehr Mobschatz
Dresden

041 Georg Döring Architekten BDA
Düsseldorf

042 KGA Projekt
Hamburg

043 ROBERTNEUN Architekten
Berlin

044 Gelderner Bau Gesellschaft mbH
Geldern

045 Winking · Froh Architekten
Berlin

046 BHK Architekten
Saarlouis

047 Schwind & Wolf Architektenpartnerschaft
Berlin

048 Grath Architekten BDA
Ravensburg

049 Max Dudler
Berlin

050 Sieber Architekten
Düsseldorf

051 HS-Architekten
Oldenburg

052 Kleihues + Kleihues Gesell. von Architekten
Angermünde OT Wolletz

053 Trapez Architektur
Hamburg

054 studio*k
Berlin

055 Maier Neuberger Architekten
München

056 HÜBOTTER+STÜRKEN+DIMITROVA BDA
Weyhe

057 Gelderner Bau Gesellschaft mbH
Geldern

NR. PROJEKT

039 Mehrfamilienhaus DIWOG
Nersingen/Straß

040 Freiwillige Feuerwehr Mobschatz
Dresden

041 architekti mey
Frankfurt am Main

042 Konrad-Haenisch-Schule
Frankfurt a. Main

043 Georg Döring Architekten BDA
Düsseldorf

044 architekti mey
Frankfurt am Main

045 Dithmarscher Landesmuseum
Meldorf

046 Andreas Heller Architects & Designers
Hamburg

047 Pfarrheim
Bad Abbach

048 Feil Architekten
Regensburg

049 EFH am Kloster Klarenthal 5
Wiesbaden

050 Johannes Busch
Wiesbaden

051 Brückner & Brückner Architekten
Freising

052 Rathaus Brühl mit Stadtbibliothek
Brühl

053 JSWD
Köln

054 Wohn- und Atelierhaus
Feldafing

055 dreigegeneinen
München

056 tsj-architekten
Lübeck

057 Rathaus Brühl mit Stadtbibliothek
Brühl

NR. PROJEKT

039 Mehrfamilienhaus DIWOG
Nersingen/Straß

040 Peter Zirkel Gesell. von Architekten
Dresden

041 architekti mey
Frankfurt am Main

042 Monolith als Lückenschluss
Berlin

043 Stadthaus im Lübecker Gründungsviertel
Lübeck

044 KOENIGSALLEE
Berlin

045 BAAKENHAFEN BF 91, HAUS 2-5
Hamburg

046 Fisch 18
Lübeck

047 Nabholz
Gräfelfing

048 Brückner & Brückner Architekten
Tirschenreuth

049 Schulen am Steinpark
München

050 JSWD
Köln

051 Die Macherei - Gebäude M1 & M2
München

052 TREN.T. Haus am See
Westerau-Trenthorst

053 AMUNT
Stuttgart

054 Alte Brauerei Mannheim
Mannheim

055 ARGE Studio di Architettura & Plantrafik
Stuttgart

056 FFM-ARCHITEKTEN. Tovar + Tovar
Frankfurt am Main

057 OFEA und jurekbrüggen
Berlin

NR. PROJEKT

039 Mehrfamilienhaus DIWOG
Nersingen/Straß

040 Peter Zirkel Gesell. von Architekten
Dresden

041 architekti mey
Frankfurt am Main

042 Monolith als Lückenschluss
Berlin

043 Stadthaus im Lübecker Gründungsviertel
Lübeck

044 Anne Hangebruch Mark Ammann Arch.
Zürich (Schweiz)

045 Lorenzen Mayer Architekten
Berlin

046 Lorenzen Mayer Architekten
Berlin

047 NOTO Basista Becker Jansen Architekten
Hamburg

048 C + P Schlüsselfertiges Bauen
Angelburg

049 ARGE FRRB Fuchs u. Rudolph Arch. Stadtpl.
München

050 Bottega + Ehrhardt Architekten
Stuttgart

051 holger meyer
Frankfurt am Main

052 AMUNT
Stuttgart

053 Schmucker und Partner Planungsgesellschaft
Mannheim

054 FFM-ARCHITEKTEN. Tovar + Tovar
Frankfurt am Main

055 OFEA und jurekbrüggen
Berlin

056 dbap Dewey + Blohm-Schröder Architekten
Viersen

057 a+r Architekten
Stuttgart

NR. PROJEKT

039 Mehrfamilienhaus DIWOG
Nersingen/Straß

040 Peter Zirkel Gesell. von Architekten
Dresden

041 architekti mey
Frankfurt am Main

042 Monolith als Lückenschluss
Berlin

043 Stadthaus im Lübecker Gründungsviertel
Lübeck

044 Anne Hangebruch Mark Ammann Arch.
Zürich (Schweiz)

045 Lorenzen Mayer Architekten
Berlin

046 Lorenzen Mayer Architekten
Berlin

047 NOTO Basista Becker Jansen Architekten
Hamburg

048 C + P Schlüsselfertiges Bauen
Angelburg

049 ARGE FRRB Fuchs u. Rudolph Arch. Stadtpl.
München

050 Bottega + Ehrhardt Architekten
Stuttgart

051 holger meyer
Frankfurt am Main

052 AMUNT
Stuttgart

053 Schmucker und Partner Planungsgesellschaft
Mannheim

054 FFM-ARCHITEKTEN. Tovar + Tovar
Frankfurt am Main

055 OFEA und jurekbrüggen
Berlin

056 dbap Dewey + Blohm-Schröder Architekten
Viersen

EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT

ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

077 Erweiterung Blindeninstitut
Regensburg

Georg • Scheel • Wetzel Architekten
Berlin

078 Fraunhofer-Center für Maritime Logistik
Hamburg

BHBVT Gesellschaft von Architekten
Berlin

079 Heinrich Campus
Düsseldorf

caspar.schmitzmorkramer
Köln

080 Rennwegdreieck
Freiburg

Bachelard Wagner Architekten AG BSA
Basel

081 Das zweite Haus
Schongau

Feith Architektur
München

082 Arbeiten im Grünen
Buxtehude

kbnk ARCHITEKTEN
Hamburg

083 Sparkassen-Zentrale
Weil a. Rhein

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei
Stuttgart

084 Rat- und Bürgerhaus
Holzwickede

Bez+Kock architekten BDA
Stuttgart

085 WohnHAUS Lebenshilfe
Wiesloch

Jöllenbeck & Wolf Architekten BDA
Walldorf

086 Spreekarree
Berlin

KARASCH & KÜCHLER Ingenieurbüro
Berlin

087 havenstudios
Bremerhaven

Böhlken Architektur
Bremerhaven

088 Neubau TH Nürnberg
Neumarkt i. d. OPf.

Berschneider + Berschneider
Pilsach

089 Grünbühl.living
Ludwigsburg Grünbühl

ARP Arch+Schwarz.Jacobi+Schlude Ströhle Richter
Stuttgart

090 Blindeninstitut
Aschaffenburg - Nilkheim

Georg Scheel Wetzel Architekten
Berlin

091 Christophorus-Haus
Oldenburg

kgb architekten bagge grothoff halupzok
Oldenburg

092 Campus Wüstenrot & Württembergische
Kornwestheim

O&O Baukunst
Berlin

093 Haus in Ihlow
Ihlow

AG8 Architektur mit Yana Kyuchukova
Berlin

094 Polizeieinsatzzentrum
Murnau

m3 Bauprojektmanagement
Murnau

095 Bildungscampus Luise Büchner
Darmstadt

Waechter + Waechter Architekten BDA
Darmstadt

NR. PROJEKT

096 DRK-Verwaltungsz. KiTa Seniorenw.
Aalen

097 Wohnhäuser am Mittelkanal
Hamburg

098 Musikzentrum Baden-Württemberg
Plochingen

099 Das Maurerhaus
Gertshofen

100 K 32
Stuttgart

101 Am Lohsepark
Hamburg

102 Tita-Cory-Campus, Studierendenw.
Münster

103 BDB Musikakademie
Staufen i. Breisgau

104 Pergolenviertel - Baufeld 3B
Hamburg

105 Tief temperaturzentrum PTB
Berlin

106 Integr. Familienzentrum des DKSB e.V.
Dresden

107 Soz. Leben in Garmisch-Partenkirchen
Garmisch-Partenkirchen

108 Ersatzneubau Finanzamt
Offenburg

109 Nachverdichtung im Dorfkern
München

110 Katholisches Gemeindehaus St. Maria
Göppingen

111 Grundschule und Turnhalle
Lößnitz

112 Umbau ehem. ev. Gemeindehaus
Bad Kissingen

113 Gemeindehaus St. Elisabeth
Ulm

114 Münchner Volkstheater
München

NR. PROJEKT

Kayser Architekten
Aalen

03 Arch.
München

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei
Stuttgart

Eipert Winter Architekten
Höchstädt

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei
Stuttgart

Wandel Lorch Götz Wach
Frankfurt am Main

Heinle Wischer Partnersch. freier Architekten
Münster

Bez+Kock Architekten BDA
Staufen i. Breisgau

kbnk ARCHITEKTEN
Hamburg

rohdecan architekten
Dresden

ALEXANDER POETZSCH ARCHITEKTUREN
Dresden

H2M Architekten
München

Harter + Kanzler & Partner Architekten
Offenburg

bayer | uhrig Architekten
Kaiserslautern

Popovic Architekten BDA
Göppingen

H2 ARCHITEKTUR by hendrik heine
Lichtenstein/Sachsen

Schlicht Lamprecht Kern Arch. Stadtpl.
Schweinfurt

a+r Architekten
Stuttgart

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei
Stuttgart

NR. PROJEKT

115 Verwaltungsneubau Unionhilfswerk
Berlin

116 HAUS AM MARKT
Badenweiler

Monika Krebs Architekten
Darmstadt

117 EFH
Darmstadt

Where the Wild Morels Grow
Groß Kreutz / Havel OT Schmergow

Studio CO NOW
Berlin

BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN
Kaiserslautern

3pass Architekten Stadtplaner BDA
Köln

D/FORM Gesell. für Architektur u. Städtebau
Parchim

Hemprich Tophof Gesell. von Architekten
Berlin

123 Kirche St. Johannes Maria Vianney
Stuttgart-Mönchfeld

124 Wohnen am Ooswinkel
Baden-Baden

125 Erweiterung Wasserschutzpolizei-Schule
Hamburg

prasch buken partner architekten bda
Hamburg

Haberland Architekten
Berlin

127 Quartiersbebauung HLC
Ludwigsburg

128 Strenger Haus
Göppingen

a+r Architekten
Stuttgart

133 Neuapostolische Kirche Böblingen
Böblingen

NR. PROJEKT

Baumschläger Eberle Architekten
Berlin

Harter + Kanzler & Partner Architekten
Freiburg

Monika Krebs Architekten
Darmstadt

136 Wohnbebauung am Weinbergweg
Ulm

137 Bergson Kunstkraftwerk
München

138 Deutschlandhaus
Hamburg

139 Neue 18
Berlin

140 Wohnpark Funkenwiese
Kempten

141 Marktplatz 7 Buchbach
Buchbach

142 Kaiserin-Augusta-Schule
Köln

143 Beratungszentrum
Lauffen am Neckar

144 Sanierung Denkmal
Mannheim

145 Wohnbebauung Zauberstraße
München

146 Informationszentrum HfWU
Nürnberg

147 Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
Nürnberg-Eibach

148 Premiere Inn City Centre Hotel
Wiesbaden

149 Kulturhaus Klosterkirche
Pfullingen

150 Nussbach 1
Kraiburg a. Inn

151 Haus an der Alten Straße
Hohenried

152 Adolf-Kolping-Schule Lohne
Lohne

EINREICHUNGEN

ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

ROBERT MAIER ARCHITEKTEN
Neuötting

Monika Krebs Architekten
Darmstadt

ARP Architektenpartnerschaft
Stuttgart

Stenger2 Architekten und Partner
München

Hadi Teherani Architects
Hamburg

BOLWIN I WULF Architekten Partnerschaft
Berlin

PALAISS MAI Gesell. von Arch. u. Stadtpl.
München

ARIS Architekten Anglhuber + Partner
Kraiburg a. Inn

ZILA Architekt.innen
Leipzig

Mattes Riglewski Wahl Architekten
Heilbronn

ramona buxbau architekten
Darmstadt

PALAISS MAI Gesell. von Arch. u. Stadtpl.
München

Knoche Architekten
Leipzig

KÖLLING ARCHITEKTEN BDA
Bad Vilbel

grabowski.spork architektur
Wiesbaden

Bamberg Architektur
Pfullingen

ARIS Architekten Anglhuber + Partner
Kraiburg a. Inn

Michael Aurel Pichler Architekten
München

andreas schneider architekten
Bremen

EINREICHUNGEN

NR. PROJEKT

ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

153	Neubau Hochpunkt Kreisklinikum Böblingen	Baumschlager Eberle Architekten Lustenau, Österreich
154	Das Drei-Giebel-Haus Pleidelsheim	Schilling Escher Steinhilber Architekten Stuttgart
155	ärztehaus am alten park Augsburg	Endres + Tiefenbacher Architekten Augsburg
156	San. und Erw. Kastenschule Winnenden	Amt für Hochbau u. Gebäudemanagement Winnenden
157	Innov.- u. Technologietransferz. ITZ+ Biberach a. d. Riß	Deubzer Rimmel Architekten München
158	Vinzenz-Pallotti-Förderschule + Sporth. Friedberg	architekteney Frankfurt am Main
159	Mehrfamilienhaus Stuttgart Freiberg	Schilling Escher Steinhilber Architekten Stuttgart
160	Kulturweberei Finsterwalde	HABERMANN Architekten & Ingenieure Berlin
161	Genossenschaftl. Wohnen im Grünen Fürth-Burgfarrnbach	sds architekten Sattler Deilke Straßgürtl Erlangen
162	Meiller Gärten 02 München	Baumschlager Eberle Architekten Lustenau, Österreich
163	Meiller Gärten 05 München	Baumschlager Eberle Architekten Lustenau, Österreich
164	Anton Praetorius Haus – Gemeindehaus Laudenbach	Wandel Lorch Götz Wach Frankfurt am Main
165	Pfarrzentrum Kirchberg Monheim	Heiermann Architekten BDA Köln
166	Staatliche Studienakademie Plauen	studioinges Architektur und Städtebau BDA Berlin
167	Begrünte Verlängerung in Stahl München	bodensteiner fest Architekten BDA Stadtpl. München
168	Raumplan Glindersweg Hamburg	Mijaa Raummanufaktur Darmstadt
169	Bonhoeffergemeindehaus mit Kita Heidelberg Kirchheim	AAg Architekten Heidelberg
170	Wohnbebauung Am Mühlwerder Halle (Saale)	Naumann Wasserkampf Architekten Weimar
171	Haus in Wershofen Wershofen	Uwe Schröder Architekt Bonn

IMPRESSUM

NR. PROJEKT

ARCHITEKTURBÜRO | PLANER

172	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Darmstadt	KÖLLING ARCHITEKTEN BDA Bad Vilbel
173	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg-Buch	KÖLLING ARCHITEKTEN BDA Bad Vilbel
174	Kommunaler Sozialer Wohnungsbau Wenzenbach	puppenthalarchitektur Münster
175	Neubau Verwaltungsgebäude IB.SH Kiel	Heinle Wischer Partners. freier Architekten Berlin
176	Kinderhaus Lesumpark Bremen	SCHÖNBORN SCHMITZ ARCHITEKTEN Berlin
177	Unternehmenszentrale am Westkai Köln	ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS Köln
178	Flösserhof Mainz	blrm Architekt*innen Hamburg
179	Sartoriussstraße Hamburg	blrm Architekt*innen Hamburg
180	Harvesterhuder Weg Hamburg	blrm Architekt*innen Hamburg
181	Pergolenviertel Hamburg	blrm Architekt*innen Hamburg
182	Kornversuchsspeicher Berlin	AFF Architekten Berlin
183	Am Friedrichsplatz Bad Friedrichshall	Mattes Riglewski Wahl Architekten Heilbronn
184	Spore Initiative Berlin	AFF Architekten Berlin
185	Tagespflege und Kita Lesumpark Bremen	SCHÖNBORN SCHMITZ ARCHITEKTEN Berlin
186	Edmund-Grom-Grund- u. Mittelschule Hohenroth	hiparchitekten Würzburg
187	Kita Rodensteiner Breuberg	ARGE OMG Baukunst-Echt Architekten Frankfurt am Main
188	Kita St. Pius Fulda	Reith Wehner Storch Architekten BDA Fulda
189	Jakob-Riedinger-Haus Würzburg	hiparchitekten Würzburg
190	Stadtteil- und Familienzentrum Fellbach	WERNICKE x DIETZIG München

Herausgeber
Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

Geschäftsstelle Berlin

Reinhardtstraße 12-16
10117 Berlin

www.ziegel.de

Hauptgeschäftsführer
Attila Gerhäuser

Geschäftsstelle München

Abteilung Hochschularbeit
Beethovenstraße 8
80336 München

Konzeption & Gestaltung

Annette Drosdeck
www.deutscher-ziegelpreis.de